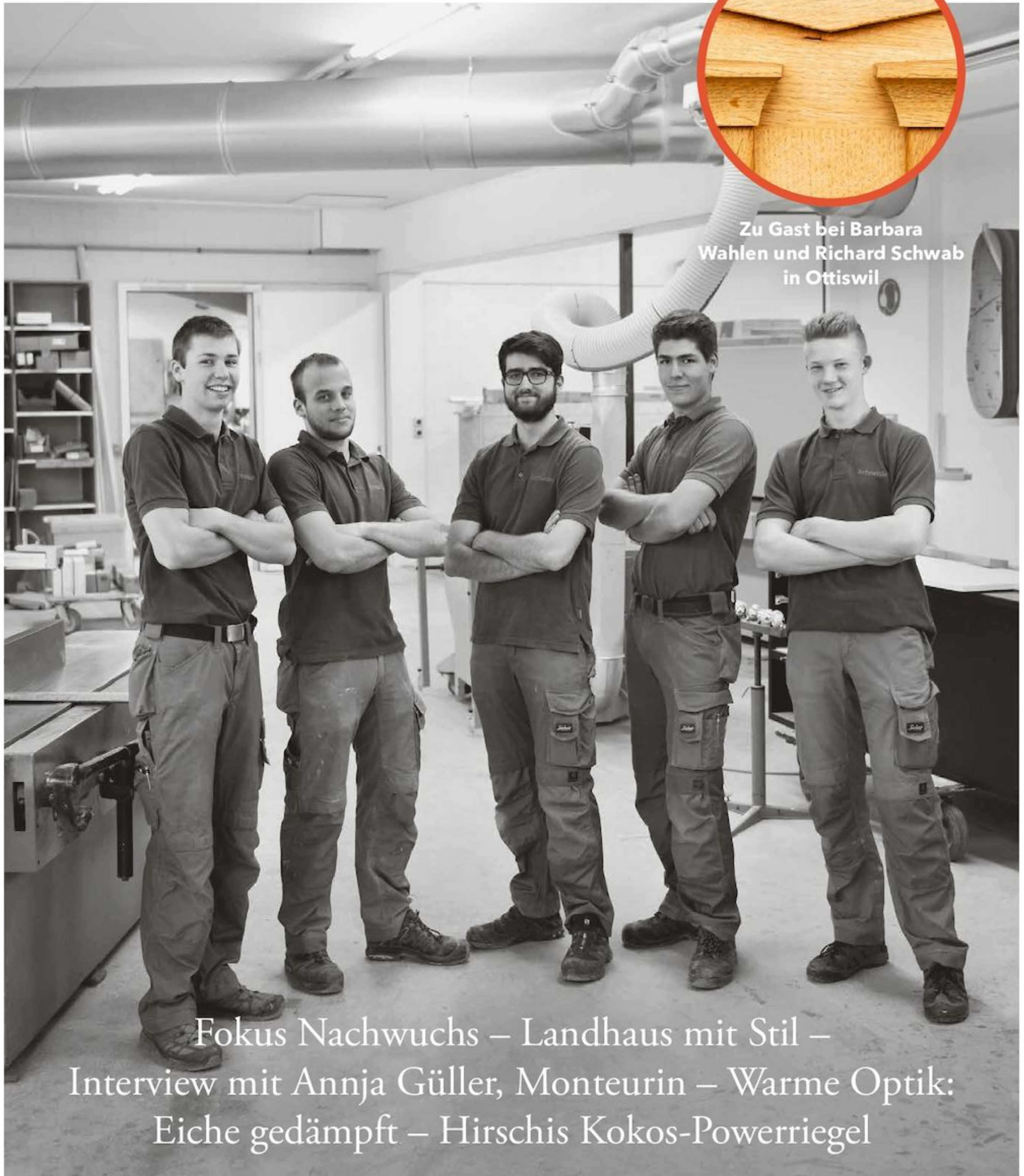


Tête-à-Tête

Das Magazin der Schneider Innenausbau AG



Zu Gast bei Barbara
Wahlen und Richard Schwab
in Ottiswil

Fokus Nachwuchs – Landhaus mit Stil –
Interview mit Annja Güller, Monteurin – Warme Optik:
Eiche gedämpft – Hirschis Kokos-Powerriegel

Nachwuchsförderung: Aus Freude an der Zukunft

Dem Schneider-Team liegt die Zukunft des Schreinerberufs am Herzen – laufend bilden wir fünf Lernende aus. Sie erhalten bei uns alles, was sie für den Einstieg ins Berufsleben benötigen. Und einiges darüber hinaus.

Alles beginnt mit einer **Schnupperlehre**. Die interessierten Schülerinnen und Schüler lernen hier die ganze Breite des Berufs kennen – sie gehen beispielsweise auch mit auf den Bau. In einer zweiten Schnupperwoche nehmen wir die künftigen Lernenden genauer unter die Lupe. Wissen sie sich zu helfen, sind sie interessiert, passen sie ins Team?

Wer einen **Lehrvertrag** ergattert hat, erhält von uns früh die Arbeitskleider – schon bevor die Lehre losgeht. Wir zeigen unseren künftigen Berufsleuten, dass sie hier ernst genommen werden und dass wir sie schätzen.

Während der Ausbildung fördern wir die Lernenden und **fordern** sie auch. Unsere Jung-Schreinerinnen und -Schreiner dürfen an Wettbewerben mitmachen und messen sich hier mit ihresgleichen. Es geht uns nicht so sehr ums Gewinnen – sondern vielmehr darum, den Ehrgeiz und Berufsstolz anzustacheln.

Wir legen auch **Wert** darauf, dass die Lernenden pünktlich und freundlich sind, gepflegt auftreten und einen guten Ausgleich im Privaten finden. Nur so werden sie später Erfolg haben. Und nur so schaffen wir es insgesamt, unseren schönen Berufsstand in die Zukunft zu führen! ●

Viel Vergnügen beim Lesen
und Bilderbetrachten wünscht Ihr
Schneider-Team

Pascal Käch, 2. Lehrjahr



Ich liebe die Arbeit mit Holz: davon gibt's hier viel, aber nicht nur.

Richtig! Bei uns gibt's viel Abwechslung. Wir haben beispielsweise auch eine eigene Spritzerei.

David Hügli, 3. Lehrjahr



Ich sehe am Ende des Tages, was ich erarbeitet habe, und freue mich darum schon auf den nächsten.

Das bereitet auch gestandenen Berufsleuten immer wieder Freude: aus schönen Materialien etwas Schönes herzustellen.

Matthias Baumgartner, 3. Lehrjahr



Mir gefällt es hier, und mir gefällt, was wir hier produzieren.

Das fördern wir, indem wir unseren Lernenden früh Eigeninitiative ermöglichen – und sie an konkreten Projekten echter Kunden arbeiten lassen.

Yannick Aebe, 4. Lehrjahr



Unser Team ist genauso gut wie die Arbeiten, die wir leisten.

Gute Arbeit entsteht dann, wenn man gut zusammenarbeitet. Ganz unsere Meinung.

Loris Aeberhard, 1. Lehrjahr



Ich habe zwar noch nicht so viele Jahrringe, aber schon ganz viel Spass am Holz.

Das ist die beste Voraussetzung für ein erfülltes und erfreuliches Berufsleben. Dranbleiben!





Landhaus mit Stil

Sie geniesst das Landleben, er steuert mit dem iPad die Heizung und beide jodeln gerne: Willkommen bei Barbara Wahlen und Richard Schwab in Ottiswil.

Das 1800 erbaute Haus sollte seinen ursprünglichen Charakter wieder zurückerhalten – und gleichzeitig moderner ausgestattet werden. Mit diesem Umbauziel vor Augen ging das Paar auf Handwerker-Suche.

«Ich bin ein anspruchsvoller Kunde», erklärt Richard Schwab. «Die Handwerker sollten mit meinen Wünschen umgehen und mich mit ihrem Wissen ergänzen können. Die Schreinerei Schneider erfüllte diese Anforderungen.»

«Wir lieben die Tradition und das Leben auf dem Land, aber auch die Annehmlichkeiten der modernen Technik», ergänzt Barbara Wahlen. «Mit dem Umbau konnten wir beides erreichen.»

Heute entspricht das Haus wieder den regionalen Gegebenheiten, was auch die Denkmalpflege erfreut. Sollte jedoch beim gemeinsamen Jodeln die Raumtemperatur ein wenig zu sehr ansteigen, greift der Hausherr einfach zum iPad – und regelt die Heizung per Klick. Tradition und Moderne: das geht gut zusammen! ●

Küche mit unterbrechungsfreier Linienführung und unsichtbarem Dampfzug.

Das Bänkli ist auch einer der Lieblingsplätze von Frau Sahli, der Hauskatze – die eigentlich ein Moudi ist.

Der 2015er soll ein toller Jahrgang werden: Wein aus hauseigenen Rebstöcken.

Vieles wurde wieder dem Originalzustand angenähert, etwa die Haustür.



Die ganze Geschichte lesen Sie unter www.schneiderag.ch

Ich und mein ...

Unsere Kunden entwickeln eine ganz besondere Beziehung zu den Möbelstücken, die wir für sie fertigen durften. Vielleicht auch, weil sie an der Entstehung mitwirkten - mit Ideen, Anregungen und Wünschen.





HANS-PETER MISTELI,
DIBERHANGEN



KARIN BAUDERTSCHER
U. DANIEL REUTSCH,
IT-LOGIX, BERN



SILAS U. STEPHAN
SCHMID, KÖLN



BRIGIT HOFER,
BOULOGNE



JANNIK U. STENJA
JENNYACH,
TUMSINGEN

Danke an
alle feur
Mitmacher!



Hebt ab mit fünf Weckern.

Interview mit Annja Güller, Monteurin

◀ **Wann stehen Sie wochentags auf?**
Um 6 Uhr morgens.
Warum gerade dann?

Damit ich rechtzeitig in Dieterswil ankomme.

Wie wachen Sie auf?

Ich habe fünf Wecker gestellt, da ich nicht gerade ein Morgenmensch bin.

Was passiert, wenn Sie sich verschlafen?

Dann renne ich etwas chaotisch in meiner Wohnung herum und versuche schnellstmöglich abfahrbereit zu sein.

Welches allmorgendliche Ritual darf auf keinen Fall verpasst werden?

Ich brauche unbedingt einen Apfel und ein Glas Milch morgens.

Was mögen Sie an Ihrem Arbeitsweg am liebsten?

Wenn am Flughafen Grenchen gerade ein Flugzeug die Hauptstrasse tief überfliegt.

Was tun Sie als Erstes, nachdem Sie in der Firma eingetroffen sind?

Mit meinen Arbeitskollegen plaudern und mich informieren, was am Tag so an Arbeiten ansteht.

Wo essen Sie zu Mittag und was?

Das ist sehr unterschiedlich, je nachdem, wo ich unterwegs bin.

Welches sind Ihre liebsten Aufträge?

Ich mache fast alles sehr gerne. Am meisten Freude machen mir Arbeiten wie Montagen von Küchen, von Schränken, aber auch Täfern und das Verlegen neuer Böden.

Wieso sind Sie gerade Schreinerin geworden?

Für mich war früh klar, dass ich kein Mensch fürs Büro bin. Holz hat mich immer fasziniert und so lag der Beruf der Schreinerin auf der Hand – als Kind wollte ich jedoch Tierpflegerin werden ...

Wie erleben Sie die Zusammenarbeit mit Ihren Kolleginnen und Kollegen?

Sehr kollegial. Jeder hilft jedem. Wir können uns aufeinander verlassen. Das ist mir sehr wichtig.

Haben Sie bestimmte Spezialkenntnisse, für die man gerne gerade Sie holt?

Ich habe in meiner Lehrzeit und danach sehr viele Parkettböden aufgefrischt und verlege auch gerne neue.

Worauf sind Sie bei Ihrer täglichen Arbeit stolz?

Dass täglich Schönes entsteht und sich die Kunden z.B. über ihre neue Küche freuen.

Was muss in Ihrem Tagesablauf passieren, damit Sie sich so richtig ärgern?

Wenn etwas nicht auf Anhieb klappt

oder mal etwas zu Bruch geht, kann ich mich so richtig ärgern.

Wenn Sie mal eine kleine Pause benötigen, wie verbringen Sie sie und wo?

In der Pause trinken wir meist irgendwo einen Kaffee.

Wann gehen Sie nach Hause?

Das ist unterschiedlich. Meist zwischen 16.30 und 17.30 Uhr, je nachdem, wo man gerade so ist.

Kommt es vor, dass es auch mal später wird?

Ja, das kann schon mal vorkommen.

Ähneln sich Ihre Arbeitstage, und wenn nicht, warum?

Im Grossen und Ganzen schon.

Und trotzdem ist jeder Tag anders.

Wenn Sie unterwegs nach Hause sind, was geht Ihnen da durch den Kopf?

Ich freue mich auf meine Pferde am Feierabend.

Nehmen Sie auch mal Arbeit mit nach Hause, und sei es auch nur in Gedanken?

Ja das kommt schon vor, dass ich noch an der Arbeit «herumstudiere».

Angenommen, es ist Freitag und Feierabend – worauf freuen Sie sich, wenn Sie an den darauffolgenden Montag denken?

Zuerst freue ich mich aufs Wochenende, danach auf eine neue interessante Woche. ●

Eichenholz: mit Dämpfen zu noch wärmerer Optik

Dämpfen als traditionelle Bearbeitungsmethode ist wieder in. Eiche wird so noch schöner, noch heimeliger und in der Farbgebung noch einheitlicher.

Eiche ist in den letzten Jahren zum meistverwendeten Material im Innenausbau geworden. Die Oberfläche kann vielseitig bearbeitet und durch verschiedenste Oberflächenbehandlungen farblich und haptisch den räumlichen Situationen, der Nutzung und persönlichen Vorlieben angepasst werden. Etwa durch Strukturieren, Räuchern, Pigmentieren, Ölen, Beizen, Lackieren und Kalken.

Eine weitere Oberflächenbehandlungs-Möglichkeit ist das Dämpfen, das der Eiche eine andere, dunklere und «wärmere» Optik verleiht. Die Farbgebung wird dadurch etwas vereinheitlicht. Wir haben es ausprobiert und bei verschiedenen Objekten eingesetzt. ●



Eiche, modern interpretiert: erhöhter Besprechungstisch im Gewölbekeller des Aarcitycenters in Aarberg.

Auskunft gab Urs Jost, Projektleiter, Wohnberater und begeisterter Materialscout. Mehr Bilder und Infos zu diesem Material finden Sie auf unserer Website unter www.schneiderag.ch/aktuell.

Hirschi Kokos-Powerriegel



Kokos-Powerriegel

(Rezept kreiert und zur Verfügung gestellt von Daniela Hirschi, Münchenbuchsee)

Für 4 Personen

60 g	Akazienhonig
40 g	Zucker
2 EL	Butter
120 g	Kokosraspel
50 g	Chia-Samen
50 g	Goji-Beeren
50 g	Sonnenblumenkerne

Honig mit Zucker und Butter in einer Pfanne unter gelegentlichem Rühren kurz aufkochen. Pfanne von der Platte nehmen. Kokosraspel und alle restlichen Zutaten daruntermischen. Masse rechteckig mind. 2 cm dick auf einem mit Backpapier belegten Blech austreichen.

Backen: ca. 20 Min. in der Mitte des auf 160 Grad vorgeheizten Ofens. Herausnehmen, auf einem Gitter auskühlen und anschliessend in Riegel schneiden. ●

IMPRESSUM

Herausgeber: Schneider Innenausbau AG, Buechweg 13, 3256 Dieterswil, Küchen . Gastrobau . Ladenbau . Möbel

Konzept, Redaktion, Gestaltung: Konzeptraum Claudia Späti, Bellach, in Zusammenarbeit mit Aurel Gergey und Ronald Studer

Fotos/Illustrationen: Ronald Studer, Stefan Weber **Handyshots:** Walter Hofer, Martin Hirschi und von unseren Kunden zur

Verfügung gestellt **Ausgabe:** Mai 2016 **Druck:** Grafodruck, Grossaffoltern **Auflage:** 4800 Exemplare

Kopfsalat

Was sich im und ums Team so alles tut.

Neue Köpfe



Markus Kiener

Ist seit November 2015 als Monteur bei uns fest angestellt. Er kommentiert's so: «Auf der Suche nach dem Glück brachte es mich zu Schneider zurück.»



Jasmin Iseli

Ergänzt unser Team ab August 2016 als auszubildende Schreinerin EFZ (Fachrichtung Möbel/Innenausbau) mit viel Frauenpower.

Gefeierte Köpfe



Yannick Aebi

War erfolgreich an den Regionalauscheidungen der Sektionsmeisterschaften für die Vorqualifizierung der World Skills 2017 - und schaffte es im März bis in die zweite Runde.



David Hügli

Überzeugte die Jury am Freizeitwettbewerb in Lyss und ergatterte mit seinem Pult den ersten Platz bei den Lernenden des dritten Lehrjahres.



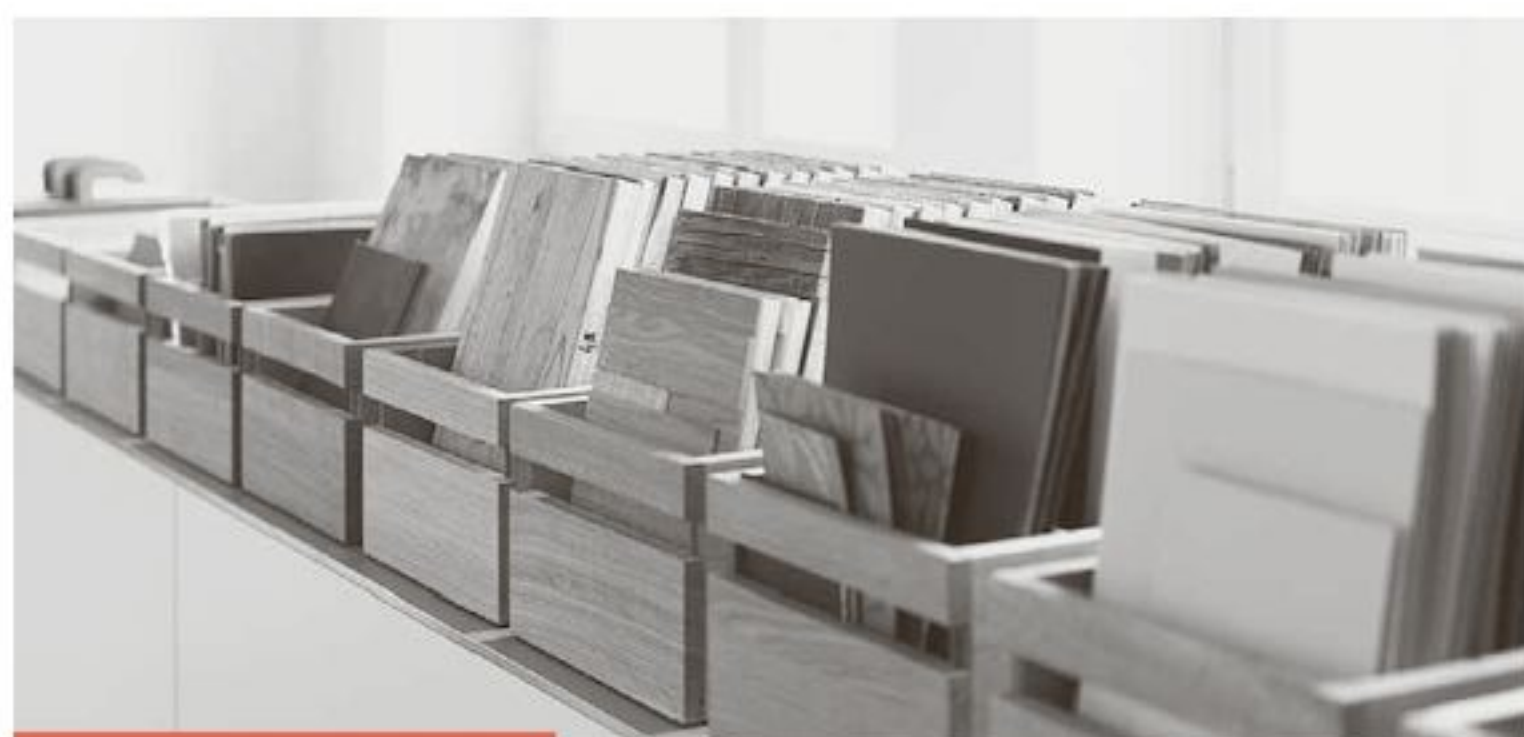
Pascal Käch

Erreichte am Freizeitwettbewerb des Kantons Bern am Austragungsort Lyss mit seinem Sekretär den ersten Platz bei den Lernenden des zweiten Lehrjahres.



Levin Stähli

Wurde im Oktober 2015 geboren, als Sohn von Nicole und Daniel Stähli - der seit 16 Jahren für uns arbeitet und unser Werkstattleiter ist. Wir wünschen der jungen Familie alles Gute!



Unser Showroom in Dieterswil ist fertig. Neu hinzu kamen die «Nuschichäschtl», welche dazu einladen, innovative und wenig bekannte Materialien auch anzufassen und zu entdecken. Mehr dazu unter www.schneiderag.ch/aktuell

Schneider in Zahlen

1943



Werner Schneider senior gründet die Schreinerei

1969



Die Firma wächst, als neuer Geschäftszweig kommt Buffetbau hinzu

1.1.1979



Fritz und Werner Schneider junior übernehmen die neu gegründete Aktiengesellschaft

ab 1989

Bau des Ofenhauses, Erweiterung der Infrastruktur (Bankwerkstatt, Silo, Heizanlage, Büros, Sitzungszimmer)

2006

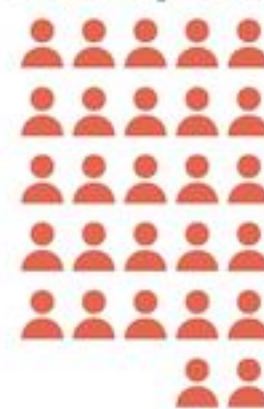


Übergabe an Walter Hofer und Martin Hirschi

2009

Die Firma braucht mehr Platz und erwirbt Land

2012/13



Neubau Werkstatt, Maschinenraum und Spritzraum

2013

Erweiterung um Plattenzuschnitt

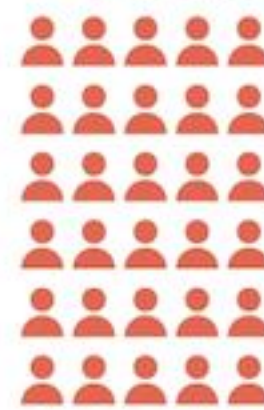
2014

Umbau des Büros

2015/16

Einführung von CNC-Technologie

2016



Schneider eröffnet seinen neuen Showroom